

CURRICULUM DAF – KLASSENSTUFE 8

Kompetenzerwartungen: Referenzniveau A2/B1

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 befinden sich die SuS auf dem Niveau B1.1, in Jahrgangsstufe 8 werden ihre Kenntnisse und Kompetenzen erweitert, so dass sie am Ende der Jahrgangsstufe den Kompetenzerwartungen für die Niveaustufe B1 entsprechen (siehe hierzu die untenstehende Tabellen zu den Kompetenzerwartungen hinsichtlich der einzelnen Teilkompetenzen).

Am Ende von Jahrgangsstufe 8 verfügen die SuS über einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz, den sie im Allgemeinen produktiv und rezeptiv angemessen und routiniert anwenden können und der es ihnen ermöglicht sich aktiv am Unterrichtsgespräch zu beteiligen (auch in den DFU-Fächern Musik, Mathematik, Kunst, Sport, Religion oder Ethik sowie im Fach Physik).

Interkulturelle Kompetenz

Im Unterricht Deutsch als Fremdsprache sollen die SuS dabei unterstützt werden, „interkulturell kompetent sprachlich handeln zu können.“ (DaF-Rahmenplan, S. 12). Die Schüler sollen in der Lage sein, der fremden Wirklichkeit offen entgegenzutreten und Vergleiche mit ihrer eigenen Wirklichkeit anzustellen, die dazu führen, dass sie in interkulturellen Begegnungs- und Gesprächssituationen angemessen handeln. Im DaF-Unterricht bekommen die SuS hierzu komplexe Lerngelegenheiten und die Möglichkeit ihre eigene Lebenswelt sowie ihre Sprachkompetenzen zu reflektieren, die Projekte am Ende der meisten Lektionen im Kursbuch ermöglichen ein solches Vorgehen, es handelt sich um Zielaufgaben, auf die die SuS im Laufe einer Lektion schrittweise vorbereitet werden.

Grammatik

Die Unterrichtsgestaltung folgt einem kommunikativ-funktionalen Ansatz, die Grammatik wird demzufolge induktiv erarbeitet, sie ist nicht Selbstzweck, sondern ein sprachliches Werkzeug, also ein Mittel zum Zweck. Grammatik soll, wie im Rahmenplan DaF festgehalten wird, „mit Blick auf ihre [...] kommunikative Handlungsfunktionen erworben und geschult“ (S. 11) werden.

Die SuS sollen selbst sprachliche Phänomene erkennen und Regelmäßigkeiten selbst feststellen (SOS-System: sammeln-ordnen-systematisieren). Die sprachlichen Phänomene werden dann in mehreren Schritten eingeübt und gefestigt. Die SuS werden über Reproduktion zu eigener Produktion hingeführt.

Schriftlicher Ausdruck

Den SuS sollen in Jahrgangsstufe 8 viele Schreibanlässe zu den unterschiedlichsten Themen gegeben werden. Am Ende jeder Einheit bietet das Lehrwerk freiere Aufgaben zur Sprachproduktion. In Jahrgangsstufe 8 müssen zudem, wie auch schon in Jahrgangsstufe 7, im Bereich des schriftlichen Ausdrucks auch im Hinblick auf das Schreibprogramm DaM/DaZ Schreibformate eingeübt werden (Personen-Bildbeschreibung, einfache Werbeanalyse, Beschreibung von Statistiken, einfache argumentative Texte, auch materialgestützt, Vorgangsbeschreibung, Inhaltsangabe).

Für den schriftlichen Ausdruck bieten sich Schreibkonferenzen auf Moodle an, wo die SuS ihre eigenen Texte hochladen, die in einem nächsten Schritt von den Mitschülerinnen und Mitschüler gelesen und kommentiert werden.

Mündlicher Ausdruck

Einen sehr hohen Stellenwert im DaF-Unterricht der Jahrgangsstufe 8 hat auch der Bereich des mündlichen Ausdrucks, die SuS sollten möglichst viel Gelegenheit bekommen Referate vorzubereiten und zu halten und ihre Sprechfähigkeit in möglichst authentischen Situationen zu üben und zu erweitern. Das Lehrwerk bietet in dieser Hinsicht am Ende jeder Unterrichtseinheit abwechslungsreiche Aufgaben zur mündlichen und auch schriftlichen Sprachproduktion, die ein selbstständiges und freieres Arbeiten ermöglichen. Die SuS wenden in der jeweiligen Unterrichtseinheit erlernte Strukturen in Minidialogen, Rollenspielen, Diskussionen, Debatten, Mitteilungen, Kurzreferaten und unterschiedlichen Projekten an. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Die

Lehrkraft sollte darauf bestehen, dass die SuS auch in Gruppenarbeitsphasen möglichst viel auf Deutsch miteinander kommunizieren.

Mediennutzung und Recherche

In Miniprojekten soll den SuS Gelegenheit gegeben werden, die während der entsprechenden Unterrichtseinheit erworbenen Kenntnisse frei und authentisch zu benutzen. Hierzu soll den SuS auch die Möglichkeit gegeben werden, unterschiedliche Medien zu Recherchezwecken zu benutzen. Ein Besuch in der Bibliothek mit Schwerpunkt „Nachschlagewerke“ sollte am Anfang des Jahres mit den SuS durchgeführt werden, so dass sie sich die für die Zielaufgaben und Miniprojekte nötigen Informationen selbstständig erarbeiten können. Auch die Nutzung von einsprachigen und zweisprachigen Wörterbüchern sollte mit den SuS geübt werden. Hierzu gibt es im Rahmen des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen eine „Rallye durch das Langenscheidt-DaF-Wörterbuch“.

Im Unterricht sollten verstärkt authentische Materialien zum Einsatz kommen, z.B. YouTube-Videos zu unterschiedlichen Themen, Sendungen aus Mediatheken. Die SuS sollten auch dazu angeleitet werden, selbständig im Internet zu recherchieren. Die SuS sollen immer wieder dazu aufgefordert werden, auch in ihrem Alltag deutschsprachige Medien zur aktiven Erweiterung ihrer Kenntnisse und Kompetenzen im Deutschen selbstständig zu nutzen.

Den SuS sollte sowohl in Phasen des Präsenzunterrichts als auch in Phasen des Online-Unterrichts die Gelegenheit gegeben werden, in Miniprojekten selbst im Internet zu recherchieren. Hier bietet es sich an, mit den diversen Möglichkeiten von Mediatheken zu arbeiten. Die SuS sollten auch in der Online-Phase kurze Referate, für deren Vorbereitung sie im Internet recherchieren müssen, zu halten.

Videos und Ausschnitte aus Sendungen sollten selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts sein und zum Hör-Sehverständnis-Repertoire gehören.

Für die jeweilige Klasse stellt die Lehrperson ganzjährig einen Moodle-Raum zur Verfügung. In diesem DaF-Raum sollen nicht nur Aufgaben reingestellt werden, sondern auch Angebote, wie z.B. „das Video der Woche“, „meine Lieblingssendung auf Deutsch“, „Lektüreprüfungen“ oder Projekte wie z.B. „die Songs der Woche“, wobei z.B. die SuS abwechselnd einen Song auf Deutsch vorstellen. Der Moodle-Klassenraum sollte auch für Schreibkonferenzen genutzt werden.

Die SuS stellen ihre Texte ein, diese werden zunächst von den Mitschülerinnen und Mitschüler kommentiert, bevor sie von der Lehrperson korrigiert werden.

Es bieten sich hier auch erweiternde Übungen zum jeweiligen Grammatikthema an. Grammatik- und Sprachspiele, die man passgenau auf learningapps.org selbst herstellen oder eventuell sogar von den SuS machen lassen kann, können hochgeladen werden.

Die SuS können gemeinsam ein Glossar mit dem Unterrichtswortschatz auf Moodle erstellen.

Der Moodle-Raum sollte Gelegenheiten bieten, über den Präsenzunterricht hinaus mit der deutschen Sprache in Berührung zu kommen und sich auf Deutsch auszutauschen. Gleichzeitig kann er auch als „Galerie“ für Schülerarbeiten- und projekte dienen. Wichtig ist es, dass in der achten Jahrgangsstufe die SuS dazu angeleitet werden, ihren Moodle-Klassenraum aktiv mitzugestalten.

Wortschatz

Der Lernwortschatz ist im Übungsbuch nach den jeweiligen Lektionen zu finden. Zudem besitzen die SuS ein Wörterheft zur Wortschatzarbeit. Der im Unterricht besprochene Wortschatz muss an der Tafel festgehalten werden. Die SuS müssen diesen Wortschatz in ihre Hefte übertragen. Die SuS müssen dazu angehalten werden, regelmäßig den Lernwortschatz der Lektionen sowie den im Unterricht besprochenen neuen Wortschatz zu lernen. Wortschatzwiederholung sollte fester Bestandteil des Unterrichts sein, um einen möglichst umfangreichen aktiven Wortschatz zu erreichen. Wortschatzübungen zur Erweiterung und Festigung müssen ebenso regelmäßig gemacht werden. In Minitests und Klassenarbeiten sollten immer Aufgaben zum Wortschatz gestellt werden, denn dieser muss regelmäßig abgestet werden.

In Jahrgangsstufe 8 bietet es sich an, einzelne SuS wochenweise Wortschatzprotokolle erstellen zu lassen, diese könnten z.B. auch als Glossar auf Moodle veröffentlicht werden.

Umgang mit Fehlern

Fehler gehören zur mündlichen und auch schriftlichen Sprachproduktion dazu. Im Sprachlernprozess sind sie häufig auch ein Zeichen für übergeneralisiertes Regelverständnis und einen kreativen Umgang mit der Sprache. Dennoch ist es Ziel des DaF-Unterrichts die SuS dazu hinzuführen, sich schriftlich und mündlich möglichst korrekt auszudrücken.

Bei der mündlichen Fehlerkorrektur sollte die Lehrperson behutsam vorgehen. Oftmals ist eine Fehlerreparatur ausreichend. Die Lehrperson sollte zudem die SuS bei der eigenen Fehlerkorrektur unterstützen und ihnen zeigen, dass sie voneinander viel lernen können, indem sie sich gegenseitig korrigieren und unterstützen. Man sollte mündliche Sprachproduktion nicht zur Korrektur unterbrechen. Bei Referaten können eventuelle häufig vorkommende Fehler im Anschluss zur Sprache gebracht werden. Fehler sollten auf jeden Fall nicht als Versagen erlebt werden, Richtiges muss positiv verstärkt werden.

Bei der schriftlichen Fehlerkorrektur gilt dies ebenfalls, jedoch sollte den SuS auch klar sein, dass Fehlerhäufung nicht nur dazu führen kann, dass das Verständnis des Textes beeinträchtigt ist, sondern auch zu einer Verschlechterung des Gesamtergebnisses bei schriftlichen Produktionen führt. Den SuS sollte bei der schriftlichen Fehlerkorrektur eine Rückmeldung über häufige Fehler gegeben werden. Die SuS sollten bei der schriftlichen Fehlerkorrektur dazu angehalten werden, ihre Texte nach dem Schreiben zu überarbeiten und auf typische Fehler (vor allem im Bereich der Kasusendungen nach Präpositionen, z.B.) zu achten.

Kompetenzerwartungen für das Niveau B1 (Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) – in Klasse 7 befinden sich die SuS am Ende des Schuljahres am Anfang von Niveau B1.1

Kommunikative Teilkompetenzen	
Hörverstehen/Hörsehverstehen	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts die Hauptpunkte und auch Details einer Aussage verstehen, wenn es sich um altersspezifisch interessante Dinge und Angelegenheiten handelt. Sie können im Umgang mit Medien wesentliche Informationen entnehmen, wenn es sich um aktuelle Ereignisse und Themen aus ihren Interessensgebieten handelt.
An Gesprächen teilnehmen	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts auch ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen und sie interessierende Sachverhalte teilnehmen und dabei ihre persönliche Meinung begründen und auf die Meinung anderer reagieren.
Zusammenhängend sprechen	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts mit Vorbereitung vor Publikum zu Themen ihres Erfahrungs- und Interessensbereichs sprechen, dabei Sachverhalte beschreiben und/oder bewerten. Sie können Geschichten erzählen und in logischer Abfolge von Erlebnissen und über Erfahrungen berichten.
Leseverstehen	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts weitgehend selbstständig unterschiedliche Texte, die Themen ihres Interessens- und Erfahrungsbereichs betreffen, lesen, verstehen und auswerten.
Schreiben	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen, wobei durch die Gliederung in kurze Textabschnitte eine zeitliche bzw. logische Abfolge eingehalten wird.
Sprachmittlung	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts in Begegnungssituationen des Alltags mündliche bzw. schriftliche Äußerungen oder Texte in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein kontextualisiertes und sinngemäßes Verstehen der Gesamtaussage und der Detailinformationen gesichert ist.
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	
Aussprache/Intonation	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden, wenn auch mit leichter Akzentfärbung.

Orthographie	Die Schüler verfügen am Ende des dritten Bildungsabschnitts über die Orthographie von funktions- und themenbezogenen kommunikativen Basisstrukturen und haben die grundlegenden orthographischen Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert.
Wortschatz	<p>Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden. Bei der Beschäftigung mit weniger vertrauten Themen und intellektuell anspruchsvollen Situationen sind sie gelegentlich noch auf Unterstützung angewiesen.</p> <p>Dies gilt für:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Unterrichtsgespräch (z.B. erläutern, erklären, Stellung nehmen, argumentieren) - ein breites Spektrum von Themen- und Erfahrungsfeldern des interkulturellen Lernens - das fachmethodische Arbeiten im Umgang mit Texten und Medien zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Phänomene - das kooperative und diskussionsorientierte Arbeiten
Grammatik	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts ein gefestigtes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen einsetzen und haben ein Strukturbewusstsein für die deutsche Sprache entwickelt, so dass sie sich u.a. selbst korrigieren können.
Umgang mit Texten und Medien	Die Schüler können am Ende des dritten Bildungsabschnitts Inhalte und Aussagen von einfachen authentischen Sach- und Gebrauchstexten sowie fiktionalen Texten ermitteln, ihre Wirkung auf den Leser erkunden und nach vorgegebenen Modellen einfach strukturierte Texte schreiben, um die Wirkung von Gestaltungsmitteln zu erproben.

Einsichten und Erkenntnisse, Haltungen

Am Ende des dritten Bildungsabschnitts können die Schüler z.B.:

- sich im deutschsprachigen Raum im Großen und Ganzen orientieren (z.B. *deutschsprachige Länder/Regionen, große Städte und Naturräume*)- siehe hierzu Lektion 11 im Kursbuch „Die Deutschprofis“ B1

- sie sind mit Reismöglichkeiten (z.B. *Straßen-, Bahnverkehr, Jugendherbergen/Hotels/Campingplätzen*) vertraut, in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und bei tatsächlichem oder simuliertem Aufenthalt in deutschsprachiger Umgebung
- Besonderheiten in den Lebensbedingungen und Lebensweisen wahrnehmen und mit den eigenen vergleichen und kontrastieren- siehe hierzu Lektion 5 und 6 im Kursbuch „Die Deutschprofis“ B1
- in authentischen Sach- und Gebrauchstexten Beispiele für kulturspezifische Verhaltensmuster auffinden und erläutern
- in fiktionalen bzw. einfachen literarischen Texten Sachverhalte und Verhaltensweisen aus einer spezifischen kulturellen Perspektive deuten

Handeln in Begegnungssituationen

Am Ende des dritten Bildungsabschnitts können die Schüler für häufig wiederkehrende Kontaktsituationen des Alltags in deutschsprachiger Umgebung z.B.:

- Brief-/E-Mail-Kontakte zu deutschsprachigen Partnern aufbauen und durch entsprechende Fragen vertiefte Einblicke in deutschsprachige Alltagswelten gewinnen
- unter Anwendung von Interviewtechniken von Menschen, die in ihrer Umgebung aus deutschsprachigen Ländern stammen, Auskünfte über Lebensbedingungen in deutschsprachigen Ländern einholen und Interviews entsprechend auswerten
- auf sprachliche Formeln, Redewendungen und Verhaltensweisen zurückgreifen, die die Kommunikation mit fremden Personen erleichtern (z.B. *Höflichkeitskonventionen*),
- bei der Wahl ihrer sprachlichen Mittel in mündlicher und schriftsprachlicher Kommunikation zwischen informellem in der Familie und mit Freunden und formalem Sprachgebrauch z.B. mit fremden Personen unterscheiden
- mögliche Schwierigkeiten in der Verständigung antizipieren, auftretende Störungen mit geeigneten Redewendungen und nonverbalem Verhalten entschärfen

Reflexion über Sprache(n) und sprachliche Kommunikation (hierzu besonders Lektion 5 im Kursbuch)

Die Schüler können über ihre individuelle Mehrsprachigkeit reflektiert Auskunft geben und wesentliche Merkmale der schulischen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit erkunden und beschreiben.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- über die eigene (Fremd-)Sprachbiographie Auskunft geben (z.B. *über Sprachen, in denen sie (Teil-)Kompetenzen erworben haben; sie können ihre Einstellung dazu, ihre Nutzung in unterschiedlichen Situationen beschreiben und erklären*)
- die in ihrer Schule vorhandene lebensweltliche Mehrsprachigkeit erkunden und dokumentieren
- den Stellenwert der von ihnen gelernten (Fremd-)Sprachen für ihre persönliche Situation und ihre Zukunftserwartungen beschreiben und erklären
- Eigenheiten der deutschen Sprache erkunden, mit anderen Sprachen vergleichen und exemplarisch an Beispielen belegen (z.B. *an Strukturen und Wendungen von sprachlichen Registern, der Jugendsprache, der Schulsprache, von regionalen und sozialen sowie von mehrsprachigen Varietäten*)

Die Schüler können über Sprache(n) im kommunikativen Gebrauch reflektieren und sich dabei entsprechende Kommunikationsmuster aneignen.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Beobachtungen über die Verwendung der deutschen Sprache in konkreten und häufig wiederkehrenden Alltagssituationen anstellen und formulieren
- die Ergebnisse mit anderen ihnen vertrauten Sprachen vergleichen (z.B. *Rituale der Begrüßung und der Verabschiedung, Gebrauch von feststehenden Redewendungen*)
- die kulturelle Gebundenheit von Sprachhandlungsmustern erkennen und an Hand von Beispielen analysieren (z.B. *Verwendung von "Du"/"Sie", Höflichkeitsformen, Erzählstile*)

Die Schüler können gezielt Beobachtungen an Sprache(n) anstellen, mit sprachlichen Formen und Strukturen experimentieren und selbst Gebrauchsmuster und Regelmäßigkeiten für den eigenen Sprachgebrauch entdecken.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Wörter in Bestandteile zerlegen und aus Bestandteilen neu zusammensetzen
- Wörter und Ausdrücke erkennen, die von der deutschen Sprache aus anderen Sprachen übernommen wurden (z.B. *Fremd-, Lehnwörter*) bzw. die aus der deutschen Sprache in andere Sprachen übernommen wurden, und auf damit verbundene Veränderungen im Laut- und Schriftbild verweisen
- durch Vergleiche zu anderen Sprachen für das Deutsche charakteristische Besonderheiten des Satzbaus erkennen
- im Umgang mit konkreten Situationen sowie mit authentischen Texten bildhafte bzw. idiomatische Gebrauchsmuster erkennen und sich für den eigenen Sprachgebrauch aneignen
- im Unterricht immer wieder thematisierte sprachliche Formen und Strukturen sowie Textsorten angemessen bezeichnen

Die Schüler können ihr unterrichtliches Arbeiten organisieren und kontrollieren.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Aufgaben in Einzelheiten überprüfen und feststellen, was sie unter welchen Bedingungen zu tun haben und welche Ergebnisse erwartet werden
- sich in den eingesetzten Lernmaterialien zurechtfinden und die jeweiligen Unterstützungsangebote (z.B. *Wörterverzeichnisse, Anleitungen zur Textproduktion, Erklärungen zu grammatischen Strukturen*) für die Bewältigung von Lernaufgaben nutzen
- sich auf das Thema des Unterrichts vorbereiten, indem sie sich bewusst machen und notieren, was sie darüber schon wissen und über welche Ausdrücke und Redewendungen sie in der Fremdsprache Deutsch bereits verfügen
- im Zusammenhang mit Recherchen Entscheidungen dazu treffen, welche Quellen für die Aufgabenbewältigung geeignet sind (z.B. *bei der Arbeit mit Zeitungen/Zeitschriften, mit dem Internet, mit Nachschlagewerken*)

Die Schüler können Kooperationsstrategien nutzen und sich gegenseitig beim Lernen unterstützen.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- Partner- und Gruppenarbeit nach Anleitung organisieren und sich dabei über Arbeitsweise und Rollenverteilung verständigen
- in Ausweitung von vorgegebenen Modellaufgaben in Kleingruppen ihre Lerntätigkeit weiterführen (z.B. *für die Festigung und Erweiterung sprachlicher Mittel*) ihren sprachlichen Kompetenzen entsprechend unterschiedliche Sprachen (z.B. *ihre Muttersprache oder schulische Fremdsprachen*) für die Bewältigung von Arbeitsaufträgen einsetzen (z.B. *zur Überwindung von Schwierigkeiten bei der Aufgabenbewältigung zwischen den Sprachen wechseln, sprachlich vermitteln und sich gegenseitig helfen*)
- sich gegenseitig (sprachlich) unterstützen (z.B. *beim Verfassen von Texten gemeinsam ein Wörterbuch konsultieren und aushandeln, welcher sprachliche Ausdruck angemessen ist*)

Die Schüler können sich außerunterrichtlich Lerngelegenheiten verschaffen.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- die Begegnung mit deutschen Muttersprachlern suchen und authentische Kommunikationssituationen für das eigene (Fremd-)Sprachenlernen nutzen (z.B. *Redemittel für den eigenen Sprachgebrauch übernehmen, Kompensations- bzw. Vermeidungs- oder sog. Überlebensstrategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation erproben*)
- mit deutschen Muttersprachlern im Fachunterricht arbeiten und entsprechende Lernstrategien einsetzen (z.B. *Formulierungshilfen einholen und klären, ob das, was man sagen wollte, so auch angemessen formuliert ist*)
- das Internet mit seinem Informations- und Kommunikationsangebot als Lerngelegenheit nutzen (z.B. *deutschsprachige Blogs, Internet-Telefonate*)

Die Schüler können Strategien für die rezeptiven Teilkompetenzen einsetzen und unterschiedliche Lese- und Hör-/Hör-Sehstrategien nutzen.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- sich in Vorbereitung auf das Hör-/Hör-Sehverstehen oder Leseverstehen bewusst machen, worauf sie sich konzentrieren und auf welche Inhalte sie im Besonderen achten wollen

- die Bedeutung von unbekannten Wörtern, Wendungen und Textpassagen mit unterschiedlichen Methoden erschließen (z.B. *Bedeutung von unbekannten Wörtern, Strukturen oder Redewendungen durch "intelligentes Raten" aus dem Kontext erschließen oder durch Analogiebildungen zu äquivalenten Strukturen aus einer anderen bekannten Sprache*)
- ein Repertoire unterschiedlicher Rezeptionsstrategien aufbauen und funktionsgerecht einsetzen (z.B. *selektive Informationsentnahme, globales und detailliertes, kritisches/bewertendes, genießendes/wertschätzendes Hör-/Hör-Sehverstehen bzw. Leseverstehen*)

Die Schüler können Strategien für die produktiven Teilkompetenzen einsetzen und unterschiedliche Sprech- und Schreibstrategien nutzen.

Im Einzelnen können sie z.B.:

- unterschiedliche Kommunikationsstrategien einsetzen, wenn ihnen sprachliche Mittel fehlen (z.B. *paraphrasieren, Sprachwechsel zu anderen Sprachen durchführen, nonverbale Mittel einsetzen*)
- die Kommunikation dadurch flüssig gestalten bzw. einen flüssig lesbaren Text verfassen, indem sie z.B. Versatzstücke (*chunks*) nutzen
- ein Rechtschreibprogramm einsetzen
- eigene Niederschriften mit Vorgaben (z.B. *aus einem Buch, von der Tafel*) vergleichen und ggf. korrigieren, Geschriebenes auf Korrektheit überprüfen und ggf. korrigieren
- eigene mündliche und schriftliche Texte mit entsprechenden Verfahren (z.B. *Strukturskizzen, Cluster, Mindmaps*) planen
- vorbereitete Materialien (z.B. *Stichwortgeländer, Mindmaps*) zu zusammenhängenden mündlichen und schriftlichen Texten weiterentwickeln
- eigene bzw. auch die Texte von Mitschülern überprüfen und optimieren (z.B. *Überprüfung auf Wortwiederholungen, Satzverknüpfungen, stilistische Angemessenheit, sprachliche Korrektheit*)

QUELLE: „Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“ für das Auslandsschulwesen

Wiederholungsphase

Die ersten beiden Wochen im Schuljahr sollten zur intensiven Wiederholung der im Vorjahr erlernten Strukturen genutzt werden. Ein Augenmerk sollte hier auf die Adjektivdeklination und die Relativsätze gelegt werden. Zur Festigung und zum Einüben dieser Strukturen eignen sich spielerische Übungen wie Picasso-Diktate (vorher: Wiederholung des Aufbaus einer Bildbeschreibung), Personenrätsel (Wiederholung der Struktur einer Personenbeschreibung, Wortschatz zur Personenbeschreibung), Rätsel mit Definitionen von Gegenständen (Wiederholung der Relativsätze: Mein Gegenstand ist ein Gegenstand, der.../eine Maschine, die...) usw.

Jahrgangsstufe: 8

Dauer (Wochen): 5-6 Wochen

Beginn: Mitte September/dritte Septemberwoche

Es bietet sich in dieser Unterrichtseinheit an, das Thema Werbung verstärkt in den Vordergrund zu rücken und eventuell eine ganz einfache Werbeanalyse mit den SuS durchzuführen (AIDA-Formel, Zielgruppe erkennen, Absichten erkennen, Funktion von Werbung) Verstärkt sollte hier auch die Bildbeschreibung geübt werden, siehe hierzu auch die Materialien DaM/DaZ.

<p>Thema der Unterrichtseinheit: Das wünsche ich mir Teilthemen: eine Statistik kommentieren, über Taschengeld spreche, für etwas werben und überzeugen Themen- u. Erfahrungsfeld lt. „Rahmenplan DaF“: <i>Persönliche Lebensgestaltung</i></p>		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		<p>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Deutschprofis B1, Lektion 4 - verschiedene Werbeanzeigen - Werbevideos - Materialien zur Bildbeschreibung - Redemittellisten zur Beschreibung von Statistiken - Lehrerhandbuch: Kopiervorlage 7: Wechselspiel zu Verben mit Dativ („Wem kauft der Vater ein Skateboard?“)
<i>Kompetenzbereich</i>	<i>Kompetenzerwartungen</i>	
<p>Zusammenhängend sprechen</p>	<p>B1</p> <ul style="list-style-type: none"> - detailliert über eigene Erfahrungen berichten, eigene Gefühle und Wünsche äußern: <i>KB S. 39: Wofür gebt ihr euer Taschengeld aus?</i> - Strategien zur Gestaltung und Strukturierung sprachlicher Äußerungen (z.B. <i>Einleitungs- und Endformulierungen, Schlüsselwörter</i>) einsetzen - eigenen Redebeiträge klar strukturieren (Kurzreferate und Berichte) 	

			<p>- Lehrerhandbuch: Kopiervorlage 8: Meinungen über Werbung</p> <p>- im Falle von Kurzreferaten: Lehrerhandbuch: Kopiervorlage 12: Beobachtungsbogen für Präsentationen</p>
<i>Leseverstehen</i>	B1	- ihr Repertoire von Leseverstehensstrategien erweitern (z.B. kritisches, bewertendes, Lesen): <i>Statistiken, Werbung</i>	<p>Curriculum der überfachlichen Kompetenzen:</p> <p>- Arbeit mit dem Langenscheidts DaF-Wörterbuch (<u>September</u>)</p> <p>- <u>im Laufe des Jahres nach Bedarf:</u> Redemittel zum Argumentieren, Kurzreferate, Feedback-Bögen benutzen</p> <p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</p> <p>- Gruppen-und/oder Partnerinterviews</p>
<i>Schreiben</i>	B1	- eine Statistik beschreiben: <i>ÜB S. 28, Aufgabe 2, KB S. 38</i> - die Fortsetzung einer Geschichte verfassen: <i>ÜB S. 30 Übung 8</i> - Texte „interessanter“ gestalten, erweitern und ergänzen: <i>ÜB S. 33</i>	
<i>Grammatik</i>	B1	- Adjektiv vor Nomen ohne Artikel - Verben mit Dativ und Akkusativ - Personalpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ - Steigerungspartikel	

<p><i>mit Texten und MedienUmgang</i></p>	<p>B1</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden: Erwartungshaltungen formulieren, Hypothesen über den Text bilden, diese überprüfen und ggf. revidieren - im Hinblick auf Werbetexte: auffällige und nicht alltägliche Strukturen (z.B. selten gebrauchte poetische Wörter, Begriffe der Fachsprache, komplexe Syntax) in Texten feststellen, grundlegende stilistische Besonderheiten von Texten bzw. Textpassagen identifizieren (z.B. Wiederholung, Übertreibung, Vergleich, Metapher) - in Bezug auf Sach- und Gebrauchstexte u.a. gängige Textarten erkennen (z.B. <i>Nachrichten, Grafiken, einfache journalistische Textformen</i>) und dem Gang der Darstellung/ Argumentation folgen, ggf. am Text Vermutungen über die Position des Verfassers anstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Umfragen zum Taschengeld in der Klasse führen und eine Statistik mit eigenen Kategorien erstellen (auch in Moodle) - Werbeslogans erfinden - eigene Raps zu Wünschen verfassen und vorführen - Kurzreferate <p>Mini-Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Werbeplakat gestalten, einen Werbespot machen (Videos drehen) - Collage zu eigenen Wünschen, Präsentation der Collage - einen eigenen Clip zu den Satzmodellen gestalten - einen Klassenflohmarkt organisieren
---	-----------	--	--

Jahrgangsstufe: 8

Dauer (Wochen): 5-6 Wochen

Beginn: Anfang November

Thema dieser Unterrichtseinheit ist u.a. auch die Mehrsprachigkeit. Hier bietet es sich an mit den SuS über Sprache und die Bedeutung von Sprache für die Persönlichkeit zu reflektieren. Als Projekt könnte man z.B. die SuS anlässlich des europäischen Tags der Sprachen (26. September) einen Mini-Event organisieren lassen.

Ein anderes Thema der Unterrichtseinheit sind internationale Spezialitäten, hier können die Passivformen eingeführt werden, falls noch nicht geschehen, und die einfache Vorgangsbeschreibung in Form von Rezepten geübt werden.

<p>Thema der Unterrichtseinheit: Die Welt ist bunt Teilthemen: Multikulturalität/Mehrsprachigkeit: zwischen Sprachen vermitteln, über Werte wie Toleranz und Respekt sprechen, Informationen zusammenfassen, Gerichte und Essgewohnheiten beschreiben Themen- u. Erfahrungsfeld lt. „Rahmenplan DaF“: <i>Gesellschaftliches Leben</i> Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen: Ethik, Religion: Toleranz, verschiedene Religionen kennen lernen</p>		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		
<i>Kompetenzbereich</i>	<i>Kompetenzerwartungen</i>	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	B1	- Komplexe Fragen formulieren (<i>Kursbuch Seite 49</i>)
<i>Zusammenhängend sprechen</i>	B1	- detailliert über eigene Erfahrungen berichten und dabei eigene Gefühle und Reaktionen beschreiben (<i>über die eigene Sprachlernbiographie sprechen, siehe Kopiervorlage 9 als Vorbereitung</i>) - ein Projekt vorstellen und das Gelesene strukturiert vortragen (<i>Kursbuch Seite 51</i>)
		<p>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Deutschprofis B1, Lektion 5 - Lehrerhandbuch: Kopiervorlage 9: die eigene Sprachlernbiographie - Poetry Slam: Bas Böttcher – die Macht der Sprache (auch als YouTube-Video) - Lehrerhandbuch: Kopiervorlage 10: Ernährungspyramide <p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</p>

Leseverstehen	B1	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden: Erwartungshaltungen formulieren, Hypothesen über den Text bilden, diese überprüfen und ggf. revidieren (<i>Gedicht, Kursbuch Seite 56</i>) - ein Gedicht verstehen und Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen - längere, etwas komplexere Sachtexte zu bekannten Themen lesen und verstehen (<i>Kursbuch Seite 48</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - Hypothesen zu einem Gedicht aufstellen - Recherchieren: unterschiedliche Flaggen, Länder und Sprachen - die eigene Sprachlernbiographie reflektieren und darüber berichten (Kugellager oder Galeriegang) - Klassenspaziergang: die SuS interviewen sich gegenseitig zu ihren Lieblingsgerichten
Schreiben	B1	<ul style="list-style-type: none"> Gehörtes, Gelesenes, Gesehenes, Erlebtes wiedergeben, zusammenfassen und dazu Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - die eigene Ernährungspyramide erstellen (Nachdenken über Ernährung) - Partnerinterviews zu Ernährungsgewohnheiten (siehe Kopiervorlage 10)
Grammatik	B1	<ul style="list-style-type: none"> - räumliche, zeitliche und logische Bezüge innerhalb eines Satzes erkennen und selbstständig formulieren (<i>Sätze mit obwohl und trotzdem bilden, Konnektoren korrekt anwenden</i>) - <i>Relativsätze mit "was"</i> - <i>Genusregeln kennen lernen (feminine Nomen mit "-heit, -keit, -schaft, -ung) – sollte erweitert werden</i> 	

<p><i>Interkulturelle Kompetenzen</i></p>	<p>B1</p>	<p><u>Sprachmittlung</u>: in der jeweils anderen Sprache Wesentliches und/oder Details auch von längeren einfacheren Äußerungen wiedergeben sowie</p> <p>– v.a. bei der Vermittlung vom Deutschen in die Muttersprache – ggf. Notwendige Erläuterungen hinzufügen, die das volle Verständnis sichern helfen (<i>hier: Kursbuch Seite 49: Informationen aus einem informativen Hörtext entnehmen und in der Muttersprache den Eltern übermitteln</i>)</p>	<p>- ein eigenes Akrostychon zum Thema „Regeln im Klassenzimmer“ verfassen (<i>Kursbuch Seite 51</i>)</p> <p>Mini-Projekte:</p> <p>- eigenen Poetry Slam zum Thema Sprache organisieren</p> <p>- ein Kurs-Kochbuch erstellen (mit den Lieblingsrezepten der SuS – im Passiv verfasst)</p> <p>- einen eigenen Grammatik-Clip zu den Satzmodellen machen (z.B. mit Playmobilfiguren)</p> <p>- ein Leporello zum Thema “Jeder Mensch ist anders” machen: Leporello zur eigenen Person</p>
---	-----------	--	---

Jahrgangsstufe: 8

Dauer (Wochen): 3-4 Wochen

Beginn: Mitte Dezember

In dieser Unterrichtseinheit haben die SuS die Möglichkeit über ihr Lernverhalten nachzudenken und sich über Lernstrategien zu informieren. Man sollte hier diverse Wortschatzlernstrategien wiederholen und mit den SuS üben (z.B. eine Wortschatzkartei bauen lassen als Miniprojekt).

Mit den SuS sollten einfache Formen der Erörterung geübt werden: Wiederholung oder Einführung der formalen Aspekte von formellen Briefen, Wiederholung des Aufbau seines Argumentationsstrangs und einer linearen Erörterung, z.B. in Form eines Leserbriefes oder als Stellungnahme (hier bietet sich das im Kursbuch vorgeschlagene Thema an: „Lerncamps pro und contra“. Auch die mündliche Debatte sollte eingeübt und mit den SuS durchgeführt werden: Argumente sammeln und ordnen, einfache Formen der Debatte, gelenkte Debatten.

Am Ende der Lektion 6 sollten die SuS die „Mach dich fit“-Seiten machen, es ist möglich diese als Test machen zu lassen.

Möglich ist auch, diese Wiederholung als Stationenlernen zu organisieren und die SuS am Ende einen Selbstevaluationsbogen ausfüllen zu lassen, mit Lern- oder Wiederholungsplan.

Thema der Unterrichtseinheit: Lernen mit Kopf, Herz und Hand Teilthemen: über das eigenen Lernen nachdenken, über Vorstellungen und Wünsche sprechen, anderen Tipps geben, Ziele angeben, über Vor- und Nachteile diskutieren Themen- u. Erfahrungsfeld lt. „Rahmenplan DaF“: <i>Persönliche Lebensgestaltung</i>		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien: Die Deutschprofis B1, Lektion 6
<i>Kompetenzbereich</i>	<i>Kompetenzerwartungen</i>	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	B1 - eigene Hoffnungen und Träume beschreiben (<i>Kursbuch Seite 59, 3b; Kursbuch Seite 60, 6b</i>) und dabei auf die Aussagen der anderen reagieren	

<i>Zusammenhängend sprechen</i>	B1	<ul style="list-style-type: none"> - eine vorbereitete Präsentation strukturiert vortragen und dabei die Hauptaspekte hinreichend präzise erläutern, die korrekten Redemittel und Ausdrücke verwenden (<i>Kursbuch Seite 64</i>) - eigene Redebeiträge klar strukturieren 	<p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Doppelkreis: <i>Kursbuch S. 59, Ü 3b</i>: Würdest du gern mitfahren? Fragen und Antworten notieren - Collage: In welche Schule würdet ihr gehen (<i>Kursbuch Seite 59</i>): entweder als Projekt in EA, in PA oder in GA (Vorstellung im Galeriegang) - ein Gedicht zu den eigenen Wünschen schreiben (<i>Kursbuch Seite 60</i>) - in GA: Lernplakate zum Vokabellernen gestalten - eine Debatte vorbereiten, Argumente sammeln und ordnen, Argumente präsentieren und den eigenen Standpunkt vertreten (amerikanische Debatte oder "Jugend debattiert-Übungsdebatte"), Gebrauch von Redemittellisten
<i>Leseverstehen</i>	B1	<ul style="list-style-type: none"> - Längere, etwas komplexere Sachtexte lesen und verstehen (<i>Kursbuch S. 59</i>) 	
<i>Schreiben</i>	B1	<ul style="list-style-type: none"> - Gehörtes, Gelesenes, Gesehenes, Erlebtes wiedergeben, zusammenfassen und dazu Stellung nehmen (<i>Kursbuch Seite 59</i>) - mit und in ihren Texten grundlegende Diskursfunktionen realisieren: Meinungen formulieren und begründen (einen Leserbrief, eine Stellungnahme schreiben): den Aufbau eines Argumentationsstrangs wiederholen, Aufbau einer linearen Erörterung (materialbasiert, siehe Texte im Kursbuch) 	

Aussprache/Intonation	B1	<i>Die Aussprache der Umlaute ö und ü (Kursbuch Seite 60)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Youtube-Videos zu den Themen im Kursbuch (z.B. „Das segelnde Klassenzimmer“ oder „das grüne Klassenzimmer“, diverse Videos zu Lerntechniken – Fragen zu den Videos formulieren, Fragen beantworten, Notizen machen und die Thematik zusammenfassen - Präsentationen üben (<i>Kursbuch Seite 64, Kursbuch Seite 70</i>) - einen argumentativen Text schreiben (z.B. Leserbrief)
Grammatik	B1	<ul style="list-style-type: none"> - Wünsche und Erwartungen ausdrücken (<i>Konjunktiv II</i>) - Bezüge darstellen: <i>Finalsätze mit damit/um..zu</i> - zeitliche Bezüge innerhalb eines Satzes erkennen und selbst formulieren (<i>Gebrauch der Präpositionen „seit“ und „bis“</i>) 	

Jahrgangsstufe: 8

Dauer (Wochen): 3-4 Wochen

Beginn: Ende Januar

Nach der Zeugnisvergabe im ersten Halbjahr bietet es sich an, mit dem gemeinsamen Lesen einer Ganzlektüre zu beginnen. Eventuell lässt es sich einrichten, eine Stunde in der Woche zur Lektürestunde zu machen. Ideal wäre eine Lektüre, zu der es auch einen Film gibt, so dass die SuS Film und Buch vergleichen können.

Bei dieser Unterrichtseinheit sollte die **Inhaltsangabe** mit den SuS eingeübt werden. Die SuS lernen Struktur und Aufbau einer Inhaltsangabe. Zum Üben eignen sich Kurzgeschichten oder Ausschnitte aus Jugendbüchern bzw. Kapitel aus der Ganzlektüre.

Thema der Unterrichtseinheit: Umwelt braucht Schutz Teilthemen: über Umweltprobleme sprechen, Ideen sammeln und präsentieren, Tipps geben, einen Romanauszug lesen, diskutieren Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": <i>Wirtschaft, Technik, Umwelt</i> Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen: Erdkunde (Thema Umwelt, Klima), eco-escolas		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		
<i>Kompetenzbereich</i>	<i>Kompetenzerwartungen</i>	
<i>Zusammenhängend sprechen</i>	B1	- Umwelttipps geben, Ideen sammeln und angemessen strukturieren
<i>mit Texten und MedienUmgang</i>	B1	- in Bezug auf einfache fiktionale Texte (<i>Kursbuch Seite 76</i>) u.a. genauere Angaben zu den handelnden Figuren, Ort und Zeit der Handlung sowie Handlungsverlauf ermitteln.
		Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien: Die Deutschprofis B1, Lektion 7 - Kopiervorlage 14: Genitiv Schwarzer Peter - Ganzlektüre Differenzierungs- und Fördermaßnahmen: - Im Internet zu unterschiedlichen Umweltgedenktagen recherchieren und dazu Präsentationen vorbereiten

		<p>- Formen des eigenen Schreibens einsetzen, um die Wirkung von Gestaltungsmitteln zu erkunden (z.B. die Erzählperspektive ändern, Geschichten zu Ende schreiben, siehe <i>Kursbuch Seite 77</i>)</p> <p>- unterschiedliche Verstehens- und Texterschließungsstrategien anwenden: Erwartungshaltungen formulieren, Hypothesen über den Text bilden, diese überprüfen und ggf. revidieren</p>	<p>- Rollenspiele (<i>Kursbuch S. 77</i>), szenisches Interpretieren</p> <p>- Argumente sammeln und eine Debatte unter den Tieren führen (<i>Kursbuch Seite 77</i>)</p> <p>- Inhaltsangaben zu Kurzgeschichten oder Kapiteln verfassen</p> <p>- Umweltdetektive: Tipps geben</p> <p>Mini-Projekte:</p> <p>- einen Umweltkalender gemeinsam gestalten, in dem die Gedenktage und die dazugehörigen Informationen eingetragen werden</p>
<i>Schreiben</i>	B1	<p>für den eigenen Lebens- und Erfahrungsbereich grundlegende formelle und stärker konventionalisierte Texte verfassen (E-Mail über einen Umwelttag an der Schule verfassen, <i>Kursbuch Seite 79</i>)</p>	<p>- ein Logo und ein Plakat zu einem fiktiven Umwelt-Gedenktag gestalten und der Klasse präsentieren (Galeriegang oder Forum auf Moodle)</p>

<p>Grammatik</p>	<p>B1</p>	<p>- logische Bezüge innerhalb eines Satzes erkennen und selbstständig formulieren (<i>Gebrauch der Genitivpräpositionen "statt, wegen, während"- Wiederholung</i>)</p> <p>- Wiederholung des Gebrauchs und der Funktion des Genitivs</p>	<p>- in PA/GA: einen Flyer mit Umwelttipps gestalten (<i>Umweltdetektive, Kursbuch Seite 75</i>)</p> <p>- Farbgedichte schreiben und evtl. dazu Plakate oder Collagen gestalten (als Galeriegang vorstellen oder in einem Forum auf Moodle hochladen)</p> <p>- Kunst aus Müll machen und dazu einen beschreibenden Text schreiben, einen Katalog zu der Klassenausstellung gestalten (Galeriegang oder Veröffentlichung der Fotos und Texte auf Moodle oder Padlet)</p>
-------------------------	-----------	---	---

Jahrgangsstufe: 8

Dauer (Wochen): 5-6 Wochen

Beginn: Ende Februar

<p>Thema der Unterrichtseinheit: Zukunftspläne Teilthemen: über den Berufswunsch sprechen, Berufe beschreiben, Zukunftswünsche äußern, Prognosen stellen Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": <i>Ausbildung, Schule, Beruf</i></p>		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		<p>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Deutschprofis B1, Lektion 8 - Kopiervorlage 15: Die perfekte Mindmap - Kopiervorlage 16: Fragespiel: Was würdest du machen
<i>Kompetenzbereich</i>	<i>Kompetenzerwartungen</i>	
<i>Hör-/Hörsehverstehen</i>	<p>B1 - beim Hör-/Hör-Sehverstehen ein erweitertes Repertoire von Rezeptionsstrategien anwenden (<i>Kursbuch Seite 82</i>)</p>	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	<p>B1 - eigene Ziele, Hoffnungen, Träume beschreiben und auf Ziele, Hoffnungen, Träume Anderer reagieren (<i>Nachdenken über Berufe, Traumberufe, Berufsalltage</i>)</p>	
<i>Zusammenhängend sprechen</i>	<p>B1 - eigene Redebeiträge klar strukturieren (<i>Präsentation des eigenen Traumberufs, Präsentation eines imaginären Berufsalltags</i>)</p>	<p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flüsterpost/stille Post

Leseverstehen	B1	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus einem komplexen Text entnehmen und strukturieren: <i>eine Mindmap erstellen (Kursbuch Seite 82)</i> - ein Gedicht verstehen und deuten (<i>Kursbuch Seite 90</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragespiel: <i>Was würdest du machen, wenn...?</i>(Kopiervorlage 16) – auch als Forum in Moodle möglich: Impulsfragen stellen, die die SuS beantworten und kommentieren - Pantomime: Berufe raten
Schreiben	B1	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, erklären und eigene Meinung formulieren und begründen: <i>Ideen zu eigenen Zukunftsprognosen sammeln, ordnen und strukturieren (Mindmap) und einen eigenen Text schreiben</i> - Formen des eigenen Schreibens einsetzen, um die Wirkung von Gestaltungsmitteln zu erkunden (<i>ein eigenes Gedicht auf Grundlage eines anderen Gedichts verfassen</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - Rätselfragen zu Berufen formulieren - Umfrage: Traumberufe in der Klasse (eigene Statistik oder Diagramm erstellen) - Informationen aus einem Text in einer Mindmap darstellen - in PA: Würfelspiel mit Fragen zu Berufen - Präsentation über den eigenen Traumberuf
Grammatik	B1	<ul style="list-style-type: none"> - Wünsche ausdrücken: <i>Welchen Beruf würdest du gern ausprobieren?</i> (<i>Kursbuch Seite 82</i>): Wiederholung und Gebrauch des Konjunktiv II 	<ul style="list-style-type: none"> - auf die Hand schreiben: Mir würde ein Beruf Spaß machen, wenn... (Die SuS malen den Umriss ihrer Hand auf ein Blatt Papier und schreiben fünf Punkte, die ihnen wichtig sind auf die Finger. Sie vergleichen mit den anderen SuS)

		<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken (<i>Gebrauch des Futur I</i>): <i>Zukunftsprognosen formulieren</i> - Nomen der N-Deklination kennen und korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - einen imaginären Berufsalltag vorstellen - stummes Schreibdiktat: Impulsfragen zu Zukunftsvisionen auf DIN A3-Blätter schreiben und die SuS kommentieren lassen - Interessengruppen bilden und zu Impulsfragen diskutieren lassen, Ideen vorstellen
Interkulturelle Kompetenzen	B1	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Schule und Beruf: - Landeskunde: Informationen über Berufsschnuppertage aus einem Text/Video entnehmen - Berufsorientierung – Arbeitswelt: Perspektiven, Rechte und Pflichten in der Ausbildung – Bildungssysteme, Vergleich mit dem eigenen Land 	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrsager spielen: Prognosen über die Mitschüler formulieren - Mit einem Erzählwürfel Zukunftsprognosen formulieren (<i>Kursbuch Seite 87, auf jede Seite des Würfels einen Satzanfang schreiben, die SuS würfeln und ergänzen jeweils den Satz</i>) - Die Zukunft mit „Himmel und Hölle“ voraussagen - Spiel: Wenn ich ein ... wäre, dann wäre ich.. , weil... - Ein Gedicht verfassen: in 100 Jahren (<i>Kursbuch Seite 90</i>)

Jahrgangsstufe: 8

Dauer (Wochen): 4-5 Wochen

Beginn: Anfang April

<p>Thema der Unterrichtseinheit: Wir machen Medien Teilthemen: einen Ablauf beschreiben, eine Anleitung verfassen, Aufgaben verteilen, das Verhalten kommentieren, eine Szene spielen Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": <i>Kulturelles Leben, Medien</i> Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen: Informatik</p>		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		<p>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Deutschprofis B1, Lektion 9 - Kopiervorlage 17: Medien früher und heute - Kopiervorlage 18: Das perfekte Drehbuch
<i>Kompetenzbereich</i>	<i>Kompetenzerwartungen</i>	
<i>Hör-/Hörsehverstehen</i>	<p>B1 - Rundfunksendungen (<i>hier Interview, Kursbuch Seite 96</i>) wichtige Informationen entnehmen, vorausgesetzt die SuS können diese wiederholt anhören, den Inhalt mit eigenen Worten zusammenfassen</p>	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	<p>B1 - ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und aufrechterhalten und dabei die Meinung anderer prüfen, bestätigen oder ablehnen (Planung der Schülerzeitung oder Webseite; <i>Kursbuch Seite 97, Ü 12: Was würdet ihr machen?</i>)</p>	<p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele (<i>Kursbuch Seite 97, Ü 12</i>) - Nachspielen einer Szene (Filmen der Szene)

Schreiben	B1	- Sachverhalte, auch in Einzelheiten, verständlich beschreiben: eine komplexere Vorgangsbeschreibung verfassen (<i>Kursbuch Seite 93</i>)	- Rätselkrimi (<i>Kursbuch Seite 45</i>): Dramatisieren der Geschichte Projekt: - ein eigenes Daumenkino basteln (Bastelanleitung z.B. auf: https://www.kinderfilmwelt.de/files/upload/daumenkino/bastelanleitung.pdf) oder verschiedene Videos auf YouTube - ein Drehbuch für ein Handyvideo schreiben und ein Handyvideo drehen (Präsentation der Ergebnisse auf Moodle) - eine Schülerzeitung planen, Artikel schreiben, die Schülerzeitung veröffentlichen ODER: - eine Webseite oder einen Blog planen (in Zusammenarbeit mit dem Fach Informatik)
Grammatik	B1	- Vorgänge beschreiben: <i>Passiv Präteritum, Passiv mit Modalverb</i>	

Jahrgangsstufe: 8

Dauer (Wochen): 3-4 Wochen . Beginn: Mitte Mai

<p>Thema der Unterrichtseinheit: Du wirst gebraucht Teilthemen: über Engagement berichten, eine Jugendorganisation vorstellen, Kurzartikel lesen und verfassen, eine offizielle E-Mail schreiben, eine Präsentation vortragen</p> <p>Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": <i>Gesellschaftliches Leben</i></p> <p>Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen: Religion/Ethik: sich für andere engagieren</p>		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		
<i>Kompetenzbereich</i>	<i>Kompetenzerwartungen</i>	
<i>Hör-/Hörsehverstehen</i>	B1	<ul style="list-style-type: none"> - einen längeren Vortrag hören und verstehen, Notizen machen und Informationen zusammenfassen, einen Artikel für die Schülerzeitung schreiben
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	B1	<ul style="list-style-type: none"> - eine Gruppenarbeit planen (Vorstellen einer Jugendorganisation), seinen eigenen Standpunkt vertreten - Vermutungen aufstellen (<i>Kursbuch Seite 103</i>)
<p>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Deutschprofis B1, Lektion 10 - Kopiervorlage 19: eine offizielle E-Mail schreiben - Kopiervorlage 20: Korrektur der Texte der Mitschüler bei Schreibkonferenz - Kopiervorlage 12: als Hilfe für Präsentation 		

		- über das Engagement von anderen fundiert berichten	
Zusammenhängend sprechen	B1	<ul style="list-style-type: none"> - eine Jugendorganisation vorstellen, geeignete Redemittel für eine Präsentation korrekt anwenden - einen Vortrag halten (<i>Kursbuch Seite 108</i>) 	<p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseverstehen: die SuS berichten jeweils über eine der vorgestellten Personen im Text, <i>Kursbuch Seite 102</i> - Schreibkonferenz: mit Hilfe der Kopiervorlage 20 korrigieren und kommentieren die SuS gegenseitig ihre Mails - Fragen zu einem YouTube-Video oder zu einer Sendung über Jugendorganisationen stellen und beantworten z.B. https://www.youtube.com/watch?v=LzzE_LUS_ks - Klassenspaziergang: eine Tauschbörse organisieren <p>Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Jugendorganisation näher kennen lernen und vorstellen, Recherche im Internet, Arbeit in GA: Gruppenergebnisse z.B. Plakate, Leporellos, Werbeplakate, Videos... (<i>Kursbuch Seite 103</i>) - über Idole sprechen, über Jugendliche oder Erwachsene, die sich engagieren berichten
Leseverstehen	B1	<ul style="list-style-type: none"> - längere, etwas komplexere Sachtexte zu bekannten Themen lesen und verstehen - Informationen aus einer Webseite (https://www.schueler-helfen-leben.de/) entnehmen 	
Schreiben	B1	<ul style="list-style-type: none"> - einen kurzen Artikel schreiben (<i>Kursbuch Seite 105</i>), vor dem Schreiben Ideen sammeln, ordnen und strukturieren (eine Mindmap erstellen) 	

		<ul style="list-style-type: none"> - mit der Hilfe von Notizen über einen Vortrag einen Artikel für eine Schülerzeitung verfassen - eine formelle Mail schreiben und Redemittel korrekt anwenden 	- eine „echte“ Tauschbörse organisieren
<i>Grammatik</i>	B1	- Gebrauch der Verben mit Präpositionen	

Jahrgangsstufe: 8 **Dauer (Wochen): 3-4 Wochen . Beginn: Juni, Weiterführung in Jahrgangsstufe 9, Lektion 12 als Bestandteil der Wiederholungsphase**

<p>Thema der Unterrichtseinheit: Den Rhein entlang Teilthemen: zeitliche Abläufe beschreiben, eine Reise planen, Vorschläge machen und darauf reagieren, eine Sage lesen</p> <p>Themen- u. Erfahrungsfeld lt. "Rahmenplan DaF": <i>Deutschsprachige Regionen</i></p> <p>Verbindung zu anderen Fächern/Lernbereichen (Kunst, Mathematik, Musik, Sport) : Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>		
Kompetenzschwerpunkte lt. „Rahmenplan DaF“		
<i>Kompetenzbereich</i>	<i>Kompetenzerwartungen</i>	
An Gesprächen teilnehmen	B1	<ul style="list-style-type: none"> - sich auf eine Reise einigen, eigenen Standpunkt darstellen, argumentieren, auf Meinung der anderen Gesprächsteilnehmer eingehen, Vorschläge machen und auf die Vorschläge anderer reagieren, entsprechende Redemittel korrekt verwenden (<i>Kursbuch Seite 115</i>)
Leseverstehen	B1	<ul style="list-style-type: none"> - informative, appellative Texte (hier Reiseprospekte) lesen und verstehen (<i>Kursbuch Seite 114</i>) - ein Gedicht (<i>Loreley, Kursbuch Seite 117</i>) sinngestaltend vortragen
<p>Lehrwerk, Lehr-/Lernmaterialien, Medien: Die Deutschprofis B1, Lektion 11</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tabelle „Plusquamperfekt für Vorzeitigkeit“, <i>Kursbuch Seite 119</i> - Redemittellist für Diskussionen <p>Differenzierungs- und Fördermaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel: <i>Kursbuch Seite 113</i> – Sätze mit nachdem, eine Fortsetzungsgeschichte gemeinsam erzählen - Spiel: einen Tag rückwärts erzählen (<i>Kursbuch Seite 117</i>) <p>Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in GA: eine deutsche Sehenswürdigkeit präsentieren (aus <i>Kursbuch Seite 112</i>) 		

Schreiben	B1	- eine Nachricht für die Flaschenpost schreiben (<i>Kursbuch Seite 120</i>)	- eine Reise zu einem Reiseziel in Deutschland planen (recherchieren im Internet, Informationen zusammenstellen)
Grammatik	B1	- zeitliche Abläufe formulieren (Sätze mit nachdem, Plusquamperfekt) - Funktion und Gebrauch des Plusquamperfekts erkennen, das Plusquamperfekt korrekt benutzen	
Interkulturelle Kompetenzen	B1	- Landeskunde: der Rhein-Kenntnisse erweitern, geschichtliche Tatsachen und Mythen kennen lernen und darüber sprechen	

Schriftlicher Ausdruck

Der schriftliche Ausdruck muss in Jahrgangsstufe 8 verstärkt geübt werden. Die SuS sollen möglichst oft Gelegenheit bekommen, Texte zu verfassen. Hierbei sollen folgende Schreibformate in Anlehnung an das Schreibprogramm in DaM/DaZ eingeübt werden: Personenbeschreibung und evtl. einfache Charakterisierung, Inhaltsangabe, einfachere argumentative Texte (Leserbrief, lineare Erörterung) auch materialgestützt, Vorgangsbeschreibung (Rezepte mit Passiv Präsens, komplexere Vorgangsbeschreibungen, evtl. mit Passiv Präteritum).

Überprüfung der Lernfortschritte:

1. Klassenarbeiten:

- pro Halbjahr werden **zwei Klassenarbeiten** geschrieben
- **jede Klassenarbeit** muss die Kompetenzbereiche Leseverstehen, Wortschatz und Grammatik sowie Schreibkompetenz abdecken
- von Anfang an beinhaltet jede Klassenarbeit eine mehr oder weniger offene Aufgabe zur Schreibkompetenz, bei der die SuS die Gelegenheit haben, das im Unterricht Erlernte auf angemessener Art und Weise frei anzuwenden:

in Jahrgangsstufe 7 bietet sich als Schreibformate z.B. Folgendes an:

- eine E-Mail als Antwort auf eine Einladung zu einer Schulaktivität schreiben
- eine Inhaltsangabe zu einer Kurzgeschichte, einem Ausschnitt aus einem Jugendbuch oder einer Sage schreiben
- über das eigene Medienverhalten reflektieren, den eigenen Medienkonsum beschreiben
- eine einfache Stellungnahme schreiben
- über eine Sportart schreiben, eigene sportliche Aktivitäten beschreiben
- Bild-/und/oder Personenbeschreibung
- die eigene Meinung zu einer Werbeanzeige formulieren (Vorbereitung auf die Sachtextanalyse), einen einfachen argumentativen Text verfassen, z.B. einen Leserbrief schreiben mit einer linearen Argumentation,

2. Minitests

- im Laufe des Schuljahres soll den SuS immer wieder die Möglichkeit gegeben werden, ihre Lernfortschritte durch Minitests zu überprüfen
- Minitests zählen zu den „Sonstigen Mitarbeitsnoten“ (Somi)
- als Teil von Minitests können auch Hörverstehensaufgaben gestellt werden

3. Referate

- Die SuS halten in Jahrgangsstufe 7 mindestens ein Referat. Dieses wird als Bestandteil der mündlichen Note bewertet.
- Durch die verschiedenen Ziel-/Endaufgaben im Kursbuch haben die SuS Gelegenheit im Rahmen von Miniprojekten mehrere Kurzreferate zu halten, die als Bestandteil der mündlichen Note bewertet werden können.

Ganzlektüre

In Jahrgangsstufe 8 sollte eine Ganzlektüre im Rahmen des Deutschunterrichts mit den SuS gelesen und erarbeitet werden, idealerweise wäre eine Lektüre auszuwählen, zu der es auch einen Film gibt. (z.B. „Das fliegende Klassenzimmer“ von Erich Kästner oder „Die Wolke“)

Sprachmittlung

In Jahrgangsstufe 8 soll den SuS auch Gelegenheit gegeben werden, ihre Kompetenzen im Bereich der Sprachmittlung zu üben und zu erweitern. Die SuS sollen hierbei laut „Rahmenplan Deutsch als Fremdsprache für das Auslandsschulwesen“ „in der jeweils anderen Sprache Wesentliches und/oder Details auch von längeren einfacheren Äußerungen wiedergeben sowie – v.a. bei der Vermittlung vom Deutschen in die Muttersprache – ggf. notwendige Erläuterungen hinzufügen, die das volle Verständnis sichern helfen“.

Lissabon, 14. Juli 2020

Ruth Correia (Fachleitung Deutsch, DaF)